

Newsletter

Ausgabe 68 | Dezember 2024

Liebe Freundinnen und Freunde des NABU Ravensburg,

neulich konnte ich zwei Höckerschwäne beobachten, die völlig synchron einen Wassertanz aufführten. In diesem Moment dachte ich an unsere NABU-Gruppe, bei der es in letzter Zeit nicht ganz so harmonisch verlaufen ist und wünschte mir, dass es demnächst auch wieder bei uns im Verein, so wie bei diesen beiden Schwänen, synchron abgestimmt laufen wird.

Wir haben uns neu aufgestellt und sind guter Dinge, mit einem neuen Team unsere bisherigen Naturschutzaufgaben vor Ort weiter gut fortführen zu können.

Doch bis zum Jahresende liegt noch einiges an, was wir uns vorgenommen haben aufzuarbeiten, denn das neue Jahr wird wieder neue Herausforderungen und Aufgaben an uns stellen, denen wir mit Mut und Zuversicht entgentreten werden.

Wir bedanken uns bei Euch allen die sich für den Naturschutz eingesetzt haben wünschen einen guten Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr 2025.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Max

und das Redaktions-Team vom

NEWSLETTER **“NABU Ravensburg aktuell”**



Themenübersicht Ausgabe Dezember 2024

1. **Titelbild - Einleitung**
2. **Wichtige Termine**
3. **Kurz berichtet**
4. **Aus der Redaktion**
5. **Aus dem Verein**
6. **Rätsel**
7. **Tierporträt**
8. **Impressum**

Terminvorschau im Januar 2025

Freitag, 03. Januar 2025 bis Montag, 06. Januar 2025

finden am Bodensee in Radolfzell wieder die Naturschutztage von NABU und BUND statt. Wer Interesse hat kann sich anmelden. Anmeldeschluss ist der **27.12.2024**

Wintervogelzählung vom 10. bis 12. Januar 2025



Kurz berichtet

ACHTUNG! Wir suchen dringend eine Lagermöglichkeit

Für unsere Gerätschaften suchen wir trockene Lagerfläche oder Garage in Ravensburg. Diese sollte gut anfahrbar und abschließbar sein. Wer etwas weiß oder anzubieten hat, kann sich bei uns melden unter: **Tel. 0171 5592009 oder 0751 - 97701405 Der Vorstand**

Das Interesse steigt jetzt doch bei der Pflanzenbörse

Erfreulicherweise haben sich auf unseren zweiten Hinweis auf die Pflanzenbörse im November Newsletter, einige Mitglieder gemeldet und Pflanzen bestellt. Die Bestellungen haben wir vorgemerkt und melden uns rechtzeitig bezüglich der Abholung zur Pflanzzeit im Frühjahr. Bis April nehmen wir jederzeit noch Bestellungen entgegen.

Einfach per E-Mail melden unter: oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de

Birnbaum im Pflaumengarten bleibt vorerst liegen

Es mag ja nicht gut aussehen, wenn ein umgefallener Baum in unserer Streuobstwiese nicht gleich abgeräumt wird. Im Vorstand haben wir darüber diskutiert, wie wir damit umgehen wollen. Der letzte große Baum der auf dieser Streuobstwiese ebenfalls umgefallen ist, hatten wir zu einem Insekten- und Eidechsenbiotop umgestaltet. Diesen weiteren Birnbaum allerdings wollen wir bis ins nächste Frühjahr liegen lassen, zum einen weil er noch Hohlräume für allerlei Käfer, Spinnen und Insekten, unter anderem sogar auch eine Überwinterungsmöglichkeit für Bilche wie (Haselmaus, Siebenschläfer oder Wiesel) bereithält. Auch Vögel finden noch Protein in den Spalten der Baumrinde. Da der Baum noch nicht ganz entwurzelt ist, könnte es durchaus sein, dass er am Wurzelwerk nochmals austreibt. Wir werden das beobachten. Mehrere Interessenten für das Holz haben sich schon angemeldet. Da aber altes Birnbaum Holz am Markt nicht nur einen guten Preis erzielt und sehr wertvoll ist, sind wir der Auffassung, dass es auch ein zweites Leben bei der Verwertung verdient hat und nicht als Brennholz genutzt wird. Für die Besucher am Pflaumengarten werden wir auch noch eine Tafel aufstellen mit den Hinweisen zu unseren Überlegungen. Aufklärung ist in diesem Fall unserer Meinung nach wichtig.



Foto | Max Dechant |



Foto | Andreas Herzog |

Bericht | Max Dechant |

Fotokalender von unserem Naturfotografen Klaus Müller

Klaus Müller, einer unserer Top-Fotografen, überlässt uns immer viele Fotos, die wir im Newsletter kostenlos verwenden dürfen. Jährlich bringt er für Naturfreunde einen Fotokalender in limitierter Auflage heraus. Auch dieses Jahr ist ihm wieder ein besonders schöner Kalender gelungen, dessen Bilder durch Ästhetik bestechen und durch das Jahr 2025 begleiten soll. Wer Interesse daran hat, kann sich direkt an Klaus Müller wenden unter:

klaus.mueller105@gmail.com



Geschenkidee zu Weihnachten

„Weihnachten kommt immer so schnell“

Habt ihr schon alle Geschenke zusammen unter den Weihnachtsbaum? Oder sucht Ihr noch ein natürliches Geschenk - dann jetzt noch schnell bestellen über den NABU Nistkasten-Shop unter:

www.nabu-ravensburg.de

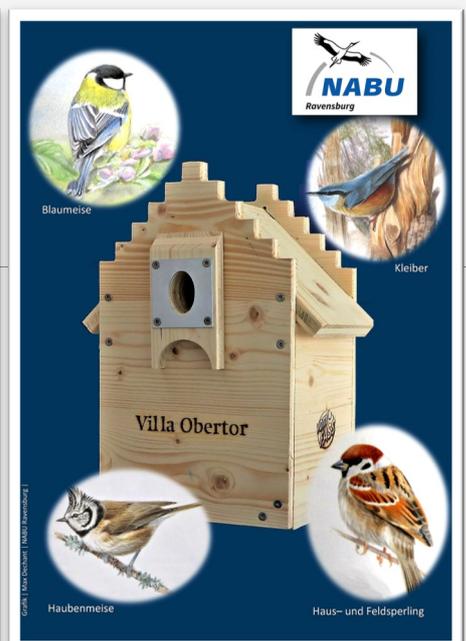
Bausatz „Villa Obertor“



Dreiloch Ø 28 mm



Lochgröße Ø 55mm



Loch Oval Ø 32 mm

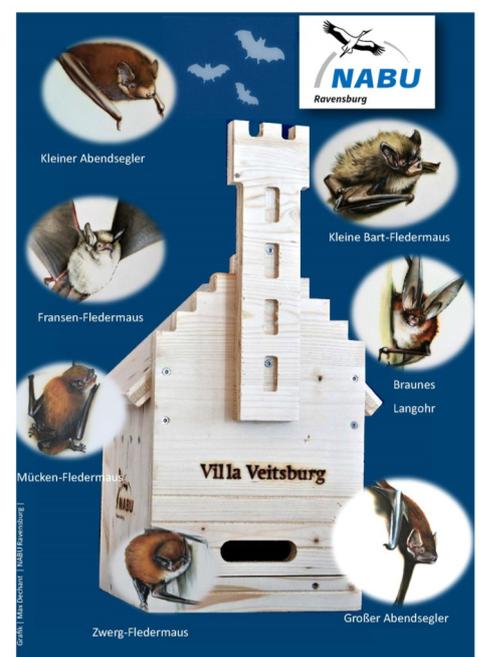
Bausatz „Villa Veitsburg“

Fledermauskasten

Alle Bausätze sind am Lager und sofort lieferbar. Bestellungen nehmen wir bis zum 20. Dezember 2024 über unsere Homepage unter www.nabu-ravensburg.de „Nistkasten-Shop“ entgegen.

Abholung vor Ort!

Wir freuen uns auf eure Bestellung!





Letzte Mäharbeiten dieses Jahr in unseren Streuobstwiesen

Die spätherbstlichen sonnigen Tage nutzten Andreas Herzog und Jochen Bauer, Aktive der „Projektgruppe Streuobstwiese“, letzte Mäharbeiten durchzuführen.

Das Mähen mit dem neuen Balkenmäher und dem Graswender machte den beiden förmlich Spaß. Es ist eine große Erleichterung für diese wichtige Arbeit. Außer der Sense, eine der schonendsten Mäharten, da Insekten und Kleinlebewesen der Wiese gut überleben können und zurecht kommen. Leider wurde vom Pächter des Nachbargrundstücks der von uns extra für Insekten zur Überwinterung stehengelassene Randstreifen unerlaubt abgemäht. Hierzu gibt es noch erheblichen Klärungsbedarf mit dem Verpächter, denn wir wollen das nicht so einfach hinnehmen als Naturschützer.



Herbstvortrag



Foto | © Kurt Drescher |

Kleines ganz groß

Mit sensationellen Fotos und Zeitlupenaufnahmen begeisterte unser Referent Kurt Drescher sein Publikum im gut besuchten Saal des Ev. Gemeindehauses in Weingarten. Er entführte uns in die Makrowelt der Insekten. Tiere so nah zu bestaunen war für die Meisten Neuland und die Teilnehmer waren erstaunt, von alltäglich uns umgebenden Dingen, die uns meist verborgen bleiben. Die Technik der Fotografie macht das heute möglich. Dabei konnte man so manches erfahren, wie viel einzelne Pixel ein Libellenauge hat – oder Spinnen die acht Augen besitzen, Fliegen deren Augen größer sind als ihr Kopf. Mit welchen Fähigkeiten diese Kleinlebewesen ausgestattet sind, Nahrung zu fangen, um ihren Fortbestand zu sichern. Wer einmal in diese Makrowelt eingedrungen ist, den lässt es nicht mehr los. So auch



Foto | © Kurt Drescher |



Foto | Max Dechant |

den Referenten, der die Gabe hat, diese Welt anderen Menschen zu offenbaren. Ein besonders schöner Vortrag, der bei den Besuchern sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. „Die Welt ist schön, es lohnt sich sie zu erhalten“. **Bericht | Max Dechant |**

Ein Biber in der Weststadt



Foto Klaus Müller

Biber sind ein Glücksfall für Mensch und Natur. Dort wo sie auftauchen entsteht Biodiversität. Deshalb steht er auch unter strengstem Naturschutz. Manch einem Zeitgenossen allerdings ist das nicht bewusst und sieht ihn nur als Plage, den er am liebsten aus unserer Landschaft wieder jagen und verbannen würde. Die sogenannten Schäden die er nach Meinung vieler noch immer verursacht sind eben keine, denn mit seinen Vernässungen der Landschaft erreicht und schafft er eine Artenvielfalt die letztendlich konkurrenzlos ist. Wir müssen lernen ihn als Partner zu sehen, der uns hilft das Ungleichgewicht, das wir in der Natur ständig verursachen, wieder herzustellen. Dafür sollten wir ihm Respekt zollen und auf ihn Rücksicht nehmen sowie den notwendigen Raum zur Verfügung und Entfaltung geben. Die Stadt Ravensburg hat deshalb in der Weststadt, wo sich ein Biber zeitweise aufhält, um große wichtige Bäume Zaundraht gewickelt um sie zu schützen. Größere Heckensträucher die der Biber abnagt und fällt, sind seine Nahrung. Meist werden sie in einer Höhe von 30-50 cm gefällt und auf Stock gesetzt, sodass sie nachher wieder austreiben können. Dasselbe machen auch wir bei Hecken- und Strauchbepflanzungen, damit nicht alles zuwächst. Also nichts Verwerfliches was der Biber hier verursacht. Zudem schaut die Stadt darauf, dass der Bachlauf frei bleibt und entfernt eventuell aufgestaute Dämme. Also keine Panik, alles halb so schlimm wie manche Leute meinen, denn er schafft Natur und wir schaffen sie ab.



Foto Dr. Andreas Herzog

Fledermäuse halten Winterschlaf



Kleine Hufeisennase Foto Eckhard Grimmberger

Fledermäuse gehören zu der Ordnung der Fledertiere (Chiroptera). Sie sind die einzigen Säugetiere die aktiv auf unserem Kontinent fliegen können. Das Fliegen bringt viele Vorteile mit sich, jedoch auch den großen Energieverbrauch als Nachteil. Das Herz schlägt im Flug bis zu 1 000-mal die Minute. Im Vergleich, bei erwachsenen Menschen liegt der maximale Puls je nach Alter zwischen 140 und 200 Schlägen die Minute.

An warmen Sommertagen kann die Fledermaus nachts nach Insekten jagen, um den hohen Energieverbrauch auszugleichen. Bei Temperaturen unter 10°C nimmt die Insektenaktivität und damit das verfügbare Nahrungsangebot drastisch ab. Die Fledermäuse müssen deshalb in ihre biologische Trickkiste greifen. Fledermausarten, welche sich in Regionen ausbreiten konnten, welche starken Jahreszeiten unterliegen, können den Stoffwechsel entsprechend den Wetterbedingungen anpassen. Hierbei stellt besonders der Winter eine große Herausforderung dar. Über mehrere Monate hinweg gibt es keine Nahrungsquelle. Die Fledermäuse halten deshalb Winterschlaf. Physiologisch sind die Fledermäuse im Winterschlaf in der Lage, den Herzschlag auf bis zu 12 Schläge die Minute herabzusetzen. Ebenfalls passen sie ihre Körpertemperatur der Umgebung an, um den Stoffwechsel weiter zu verlangsamen. Hierbei darf die Körpertemperatur jedoch nicht merklich unter den Gefrierpunkt fallen. Um auch hier den Energiebedarf für den Erhalt der Körpertemperatur auf ein Minimum zu reduzieren, hält die Mehrheit der Fledermausarten den Winterschlaf in temperaturstabilen Habitaten. Darunter fallen klassischerweise die Höhlen, aber auch Baumhöhlen und Gebäudestrukturen. Fledermäuse, die sich im Winterschlaf befinden,

brauchen sehr lange, um ihr Herz-Kreislaufsystem wieder hochzufahren. Zeitspannen von bis zu einer Stunde sind keine Seltenheit. Bedeutet, dass jede Störung des Winterschlafes in einem hohen Energieverbrauch resultiert. Energie, welche in dieser Zeit ohnehin knapp ist. Es ist deshalb unbedingt zu vermeiden, dass Fledermäuse im Winterschlaf gestört werden. Einige Höhlen sind deshalb für den Tourismus in den Wintermonaten geschlossen. Können Fledermäuse ungestört überwintern, dann beginnt für sie das neue Jahr im Frühling, wenn die Temperaturen wieder steigen und damit das Nahrungsangebot zunimmt.



Foto Tim Würtemberger

Nur weil die Fledermäuse im Winterschlaf sind, bedeutet das nicht, dass zeitgleich im Fledermausschutz die Füße hochgelegt werden können. In den Sommermonaten werden über Ultraschall-Aufzeichnungsgeräte die Rufe der Fledermäuse aufgenommen. Hierbei fallen hunderttausende Datensätze an, welche dann gerne in den Wintermonaten sortiert und wenn möglich, eine Artenbestimmung durchgeführt wird. Diese Daten werden dann verwendet, um unter anderem wichtige Fledermauspopulationen zu erkennen und diese dann zu schützen. Neben der akustischen Arbeit, muss einmal im Jahr eine Winterquartierkontrolle der Fledermäuse erfolgen. Hierzu werden von Fledermaussachverständigen die Überwinterungsquartiere betreten und die sich darin befindlichen Fledermäuse bestimmt und erfasst. Hierbei wird akribisch darauf geachtet, keines der Tiere zu stören. Die daraus gewonnenen Daten können dann abermals genutzt werden, um die Populationszahlen im Auge zu behalten. Körperlich besonders anstrengend wird es bei der Reinigung von Fledermaus-Sommerquartieren. Da diese von den Fledermäusen im Winter verlassen werden, kann dort der angefallene Kot im Winter entfernt werden. Bei Quartieren mit mehreren hundert Fledermäusen, häufig Wochenstuben, können im Jahr einige hundert Kilogramm Kot anfallen, welche dann bspw. aus einem Kirchturm heruntergeschleppt werden müssen.

Gut zu wissen: Der Fledermauskot eignet sich hervorragend als Dünger, da sich darin viele Mineralstoffe befinden.

Bericht | Tim Würtemberger |



Großes Mausohr | Foto Otto Schaefer

Gespräch mit Grünamt und Ökologie der Stadt Ravensburg

Nachdem sich Markus Ehrlich aus seiner Position als Vorsitzender zurückgezogen hat, trafen sich am 28.11.2024 Dr. Andreas Herzog, Jochen Bauer und Max Dechant im Technischen Rathaus mit Herrn Sauter und Herrn Kimmerer vom Grünamt und Ökologie der Stadt Ravensburg zu einem Gespräch über die Neuausrichtung des Vorstandes und der künftig gemeinsamen Zusammenarbeit mit dem NABU Ravensburg.

Bisher hat die Stadt Ravensburg dem NABU Ravensburg Flächen verpachtet, die der Verein für die ökologische Erhaltung genutzt, gepflegt, und bepflanzt hat. Hierzu gibt es Pachtverträge, die zum einen direkt mit dem NABU Ravensburg abgeschlossen, oder an Markus Ehrlich verpachtet wurden. Der NABU möchte alle Flächen auch weiterhin nutzen und pflegen. Dabei ist man bestrebt, dass alle Pachtverträge auf den Verein umgeschrieben werden. **Die Stadt hat dem bereits zugesagt.** Nachdem sie die Fläche in St. Christina von den Vorbesitzern gekauft hat, soll es auch hierfür einen neuen Pachtvertrag geben. Der NABU hat schon 20 Jahre diesen ökologisch bewirtschaftet und will das auch fortführen. Außerdem wurde vereinbart, sich gegenseitig intensiv auszutauschen, welche Biodiversität sich auf den Flächen entwickelt. Dabei will man sich jährlich in einer persönlichen Gesprächsrunde treffen. Die Gesprächsatmosphäre war sehr angenehm und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg. **Bericht | Max Dechant |**

Letztes Bilder-Rätsel

Die Gewinner unseres Rätsels vom Oktober / November 2024 ist:

Jochen Bauer

Die richtige Lösung lautete:

120 Jahre

1904 gegründet

Dein Preis:

NABU-Porzellan-Tasse mit Henkel

Motiv Kiebitz „Vogel des Jahres 2024“

Deinen Preis kannst du abholen bei:

Max Dechant, Stauferstraße 41,
88214 Ravensburg

Bitte vorher anrufen: Tel. 0751—54130





Welcher Vogel wurde früher auch als Schwarzdrossel bezeichnet?

| | | | | |
|--|--|---|--|--|
| | | s | | |
|--|--|---|--|--|

Unser Tipp: Früher war es ein reiner Waldvogel!

Die richtige Lösung schickt Ihr an:

oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de

unter dem Lösungswort: „Rätsel Dezember 2024“



Misteldrossel | Foto Max Dechant

Ein Wintergast auf Nahrungssuche

Die Misteldrossel ähnelt der Singdrossel; sie ist aber größer und hat auf der Unterseite eine gröbere Zeichnung. Ihr Gesang erinnert an den der Amsel, ist jedoch kürzer. Er besteht aus hastigen Flötentönen in ziemlich gleicher Tonhöhe, wodurch er fanfarenartig tönt. Beim Auffliegen und im Flug ruft der Vogel schnatternd „schnärr“. In Mitteleuropa bewohnt die Misteldrossel vor allem bewaldete Gegenden. Gebietsweise kommt sie auch in Parks, städtischen Anlagen und Hausgärten vor. Wie die Singdrossel singt auch die Misteldrossel von erhöhten Warten in ihrem Revier, das heißt von Baumspitzen aus. Das kompakte Nest wird in Astgabeln hoher Bäume angelegt. Die Misteldrossel verzehrt Würmer, Schnecken, Spinnen, Insekten und ihre Larven, Beeren und Fallobst, im Spätherbst und Winter auch Mistelbeeren. Sie sucht ihre Nahrung auf dem Boden, wobei sie mit dem Schnabel die Bodendecke aufreißt. Ihre nahen Verwandten sind die Sing-, Wacholder-, Rot- und Schwarzdrossel. **Bericht | Max Dechant |**



Singdrossel | Foto Max Dechant



Wacholderdrossel | Foto Max Dechant



www.nabu-ravensburg.de

Impressum

Herausgeber: **NABU Naturschutzbund Ravensburg e.V.**
Anschrift: **Vors. Dr. Andreas Herzog, Zuppingerstraße 18, 88213 Ravensburg**
Redaktion: oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de
Redaktions-Team: Max Dechant | Solveig Schatte |
Beiträge | Berichte: Redaktion | Max Dechant | Tim Würtemberger |
Lektoren: Dr. Hans-Joachim Masur | Angelika Dechant |
Fachliche Beratung: Dr. Hans-Joachim Masur
Versand: **NABU** - Jochen Bauer | **NAJU** - Solveig Schatte |
Titelbild: Foto | © Klaus Müller |
Bildnachweise: © | Max Dechant | Klaus Müller | Kurt Drescher | Tim Würtemberger |
| Dr. Andreas Herzog | NABU Otto Schaefer | NABU Eckard Grimmberger |
| NABU Sebastian Hennings |

Textquellen: NABU Bundesverband

Für Auszüge, Fotos und Texte aus dem Newsletter behalten wir uns alle Rechte vor.

**NABU „Newsletter Ravensburg aktuell“
Natürlich immer gut informiert!**

Wollt Ihr den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten?

Newsletter hier [abbestellen](#)